I.P.

Gemeinde
Rundschau
SCHLANDERS • KORTSCH • GÖFLAN • VETZAN • SONNENBERG • NÖRDERSBERG

Nr. 2 - 22. Jahrgang - SPEDIZIONE IN A. P. 70% BOLZANO • Nr. 209 - EINZELPREIS € 0,67

FEBRUAR 2010

Der zweite Band ist endlich da

Dorfbuch Schlanders - Die Geschichte von Schlanders von 1800 bis 2000

Eine „Pflichtlektüre" für jeden Bürger, aber auch ein Lesevergnügen für Neugierige und Aufgeschlossene.

Im fernen Jahr 1999 – zum Anlass des Schützen-Gelöbnisses der Maria-Namen-Prozession - war der 1. Band zur Geschichte von Schlanders erschienen: ein stattlicher Band von fast 500 Seiten aus der Feder von anerkannten Fachhistorikern.

Sie berichten einerseits über die Entwicklung des kirchlichen Lebens der Pfarre Schlanders, von den dunklen Anfängen bis zur Vertreibung des Deutschen Ordens durch Napoleon bzw. die Bayern um 1800, andererseits über den Werdegang der bürgerlichen Gemeinde samt ihren politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Bereichen: eine umfassende historische Information für die Schlanderser.

Nun ist der 2. Band erschienen.

Er wird am
10. März 2010, um 19.30 Uhr in der Bibliothek Schlandersburg
feierlich vorgestellt.

Er wird der Bevölkerung, als direkt angesprochene Leserschaft, mit Freude und Genugtuung übergeben. Auch dieser Band ist unter der Federführung von Alt-Bürgermeister Kofler entstanden. Dieser zweite Band bietet die Fortsetzung der kirchlichen und zivilen Geschichte von Schlanders über die Zeit von 1800 bis 2000 und versucht somit, auch die Ereignisse aufzuarbeiten, die vielen Bürgern zum Teil noch in Erinnerung stehen bzw. die sie selbst noch miterlebt haben. Alt-Bürgermeister Kofler bietet als Mitautor in einem ersten umfangreichen Beitrag die Geschichte des Dekanates Schlanders. Schlanders wurde im Jahre 1811 von der damaligen königlichen bayrischen Regierung zum Dekanatssitz erhoben, weil es zugleich auch Gerichtssitz war. Von damals bis heute gab es in Schlanders insgesamt zwölf Dekane, von Johann Baptist Peuger bis zu Dekan Dr. Josef Mair; ausgenommen vom amtierenden Dekan wird deren Herkunft, Leben und Wirken jeweils kurz dargestellt.

Als zweites großes Thema behandelt Alt-Bürgermeister Kofler in einem ausführlichen Bericht die politische Entwicklung der Gemeinde Schlanders in den letzten 100 Jahren (etwa von 1880 bis 1980, und zwar anhand der im Gemeindearchiv vorhandenen Rats- und Ausschussprotokolle. Es ist also eine vorwiegend politische und administrative Gemeindegeschichte, die hier zur Sprache kommt.

Die Historikerin der Universität Innsbruck, Frau Dr. Maria Heidegger, hat ihrerseits die Entwicklung des zivilen Lebens

Tischlerei
Tumler Florian
TISCHLEREI
Wenn's um's Holz geatl
Tel. 0473 730 152
Handy 348 4 038 916

14. Februar
Valentinstag
nicht vergessen!
Primeln à 0,99 €
Angebot: Orchideen ab 9,99 €
Blumen Paradies
Schlanders
Göflanerstr. 8 (Nähe Friedhof)
Dammlplatz ab 14.00 Uhr geöffnet
(Nähe Krankenhaus)
Gärtnerei Rinner Lorenz
Latsch - Bühelgasse 4
Tel. 338 2 425 250

hotel restaurant vinschgerhof
Den Wochenausklang genießen!
Im Jänner, Februar und März haben wir unser Restaurant am **Freitag** und **Samstag** **von 18.00 - 22.00 Uhr** und **Sonntag mittags** geöffnet.
Fischvorspeisen - Buffett
Vetzan/Schlanders • Tel. 0473 742 113

der Bevölkerung von Schlanders in der Zeit zwischen 1815 und 1918 recherchiert und dargestellt, und zwar vor allem anhand von zahlreichen Medienberichten, aber auch von Gemeinde- und Gerichtsakten sowie anderem Quellenmaterial.
Ein wichtiger Beitrag stammt aus der Feder des emeritierten Universitätsprofessors Dr. Klaus Fischer von der Universität Augsburg, und zwar über die Entwicklung der verschiedenen Wirtschaftszweige in Schlanders und dessen Umfeld. Zeit seines wissenschaftlichen Forschens hat Prof. Fischer den Raum Schlanders und Vinschgau als besonderes Forschungsobjekt betreut und konnte daher in diesem Bereich mit umfassenden und differenzierten Erkenntnissen aufwarten.
Auf diese Hauptteile des zweiten Bandes folgt ein wesentlicher Teil noch an Berichten über das reiche Vereinsleben in Schlanders, jeweils aus der Feder der einzelnen Vereinschronisten oder Vorsitzenden, so der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde, der Sportvereine, der Musikkapellen und Chöre sowie sozialer Verbände wie des KVW. Auch eine vom Landesarchiv in Auftrag gegebene Erhebung über Flur- und Höfenamen fand Niederschlag in diesem zweiten Band. Für die italienischsprachigen Mitbürger hat der verstorbene Silvano Neri einen kurzen Bericht über die italienischsprachigen Mitbürger in Schlanders verfasst.
Ursprünglich war auch ein umfangreicher Beitrag über die Höfegeschichte von Schlanders aus der Feder des Historikers Dr. Elias Prieth vorgesehen, der jedoch in einem Sonderdruck den Interessieren in Bibliotheken und Verbandssitzen zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt wird. Der Band ist Dank der Mithilfe des Bildarchivs der Bibliothek Schlandersburg unter der Leitung von Dr. Raimund Rechenmacher reichlich bebildert worden. Hiermit wird die Bevölkerung herzlich eingeladen, von diesem Informationsangebot reichlich Gebrauch zu machen. *(hr)*

Aus der Gemeinde

Beauftragungen und Liquidierung von Rechnungen

Der Fa. **Holzknecht Robert** werden für Pflasterarbeiten und Beseitigung von architektonischen Barrieren 9.596,22 Euro liquidiert. Für 10.569,58 Euro wird die Fa. **Kofler Roman & Co. OHG** die Sanierungsarbeiten im Friedhof Göflan vornehmen.
An die **deutschen Pflichtschulen** in Schlanders wurden 30.800,00 Euro für den Ankauf von Lehrmaterial liquidiert.
Die Fa. **Fleischmann** Kortsch wird für 3.806,40 Euro Einrichtungsgegenstände für die Grundschule Kortsch liefern.
Die Nebenspesen für die Kindergartenräume im Vinzenzheim schlagen mit 4.957,00 Euro zu Buche.
Die Fa. **Giovacchini Gen.mbH** wird für 4.050,00 Euro die Parkautomaten warten. Für die statische Abnahmeprüfung der Arbeiten zur Erweiterung des Wertstoffhofes in Schlanders erhält Dr. Ing. **Anton Christanell** 2.184,68 Euro zuzüglich 2% Fürsorgebeitrag und 20% MwSt. Hausnummern werden von der Fa. **Hohenegger** für 7.607,12 Euro geliefert.

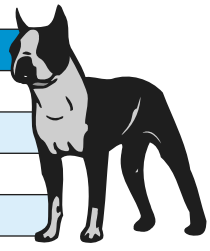
Kostenvoranschläge und Endabrechnungen

Das Projekt zur Gestaltung des **Spielplatzes in Göflan** wird mit einem Gesamtkostenvoranschlag von 105.606,68 Euro genehmigt. Die Neueinteilung der Klassen im 1. Obergeschoss der Mittelschule kostete 22.138,68 Euro. Für insgesamt 10.505,26 Euro wurden Einrichtungsgegenstände in der Kindertagesstätte Göflan angekauft.
Die **Weginteressentschaft Nördersberg** erhält für die Asphaltierung des Erschließungsweges von der Kehre Pfitschnreid bis Hasl 34.128,78 Euro Kapitalbeitrag.

Obligatorische Impfung von Hunden gegen Tollwut

Es wird darauf hingewiesen, dass laut Dekret des Landesveterinärdirektore Nr. 31.12/712466 vom 14.12.2009 alle Hunde innerhalb 31. März gegen die Tollwut geimpft werden müssen. Der Amtstierarzt Dr. Hubert Pinggera hat in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung nachstehende Termine eingerichtet:

Ortschaft	Datum	Uhrzeit	Impfstelle
Fraktion Kortsch	Montag, 08.03.2010	14.00 Uhr - 16.00 Uhr	Feuerwehrhalle Kortsch
Fraktion Vetzan	Mittwoch, 10.03.2010	08.30 Uhr - 09.30 Uhr	Feuerwehrhalle Vetzan
Fraktion Göflan	Mittwoch, 10.03.2010	10.00 Uhr - 11.30 Uhr	Feuerwehrhalle Göflan
Schlanders Hauptort	Donnerstag, 11.03.2010	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	Feuerwehrhalle Schlanders



Alle Hunde müssen mit einem Mikrochip versehen sein. Hunde, die noch nicht durch einen Mikrochip gekennzeichnet sind, werden vor Ort gekennzeichnet (Kosten: 10,80 €).
Der Hund muß mit Leine und Maulkorb versehen und durch eine volljährige Person vorgeführt werden. Die Kosten für die Impfung (5,00 €) gehen zu Lasten des Hundehalters und müssen vor Ort entrichtet werden. Bürger/Innen können ihren Hund auch durch ihren freiberuflichen Vertrauenstierarzt impfen lassen.
Alle Hunde, die bereits eine gültige Tollwutimpfung besitzen, sind von dieser Maßnahme nicht betroffen. Dies ist in aller Regel dann der Fall, wenn die letzte Impfung nach dem 1. April 2009 erfolgt ist. Dies sollte beim eigenen Vertrauenstierarzt nachgefragt werden, welcher die Daten an das zuständige Veterinäramt melden muss.

Der Bürgermeister, Wallnöfer Johann

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg), Evi Gamper (eg), Jasmin Mair (jm), Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher (ir), Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr), Werner Wallnöfer (ww). Eingetragen im Presseregister des Landes-gerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Samstag, 27.02.10
Redaktionssitzung: Montag, 01.03.10

Schlanders wächst

6.014 Einwohner - Starker Anstieg an Geburten und Zuwanderung - Fleißige Verwalter

Die Bevölkerungsentwicklung

Wurden 2008 noch 5.981 Einwohner gezählt, so hat der Hauptort des Vinschgaus zum 31.12.2009 die 6.000er-Grenze überschritten, das ist ein Zuwachs von 83 Einwohnern. Wurden mehr Kinder geboren, starben weniger Menschen oder ist Schlanders äußerst attraktiv für Zuwanderer? Schauen wir uns die Daten genauer an:

Ein erster Hinweis für den Anstieg der Bevölkerungszahl liefert die auf die Fraktionen aufgesplittete Einwohnerentwicklung. Im Dorf Schlanders leben nun 62 Einwohner mehr, in Vetzan 16 und in Sonnenberg drei, wobei die meisten Haushalte in Schlanders aus einer Person oder zwei Personen bestehen.

Nach wie vor in der Mehrheit ist das weibliche Geschlecht. In Schlanders kommen auf 100 Frauen 95 Männer. Schlanders, Göflan und Vetzan sind frauendominante Zonen, in Kortsch, Nörders- und Sonnenberg haben die Männer die Oberhand. Und hier ist der nächste Hinweis für die gestiegene Bevölkerungszahl: Für 2009 können 70 neue Erdenbürger für Schlanders verzeichnet werden, so viele wie seit 2000 nicht mehr. Auch bei diesen haben die Mädchen - 40 Geburten - gegenüber den Jungs eindeutig die Nase vorn - 30 Geburten. Ein sattes Plus von 16 Geburten gegenüber dem Vorjahr, wo in der Bevölkerungsstatistik nach 2006 mit 48 Geburten der zweitniedrigste Wert mit 54 Babys aufscheint.

Die Todesfälle im vergangenen Jahr sind mit 39 annähernd gleich hoch wie im Jahr zuvor. Nun zum ausschlaggebenden Faktor: der Zu- und Abwanderung in Schlanders. Zwar entschieden sich im Vorjahr 129 Personen, nicht mehr in Schlanders zu leben, aber 181 wählten den Ort als ihren neuen Lebensmittelpunkt. Damit ergibt sich ein Plus von 52 neuen Schlandersern. Rechnet man von den 83 am Eingang erwähnten zusätzlichen Einwohnern die 52 weg, so bleiben 31 übrig. Dies ist genau der Saldo zwischen den Geburten (70) und den Sterbefällen (39). Und damit ist die Frage geklärt, wie Schlanders die 6.000er-Einwohner-Grenze knacken konnte: die höhere Geburtenrate sowie Zuwanderung.

Noch einige Details am Rande: Die häufigsten in den Gassen von Schlanders gerufenen Namen sind Josef, Andreas oder Martin, bzw. Maria, Anna und Elisabeth.

Auch die Zahl der Trauungen hat im Vorjahr eine positive Wende nach oben genommen. So trauten sich 16 vor dem Standesbeamten und sieben in der Kirche, insgesamt 23 Ehepaare.

In Schlanders leben 394 Ausländer (+ 26 zum Jahr 2008), das sind 6,6% der ansässigen Bevölkerung. 42,89 % stammen aus der Europäischen Union, 57,11 % aus den europäischen Nicht-EU Staaten. Der Großteil der ausländischen Mitbürger stammt aus Deutschland, gefolgt von jenen aus Bosnien-Herzegovina und der Slowakei.

Zahlen aus der Gemeindeverwaltung

Mit dem Jahresabschluss konnten auch die genauen Daten über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde 2009 ermittelt werden. Es wurden Einnahmen in der Höhe von 13,832 Mio. Euro verzeichnet und Ausgaben von 13,556 Mio. Euro.

Die wichtigsten Investitionen und Zahlungen (über 100.000,00 Euro):

Bau und Einrichtung Feuerwehrhalle Schlanders
1.281.000,00 Euro
Erschließung Erweiterungszone Feldweg
863.000,00 Euro
Austausch Trinkwassernetz
625.000,00 Euro
Erschließung Erweiterungszone Kortsch Unterdorf
256.000,00 Euro
Umbau Wertstoffhof
227.000,00 Euro
Ankauf Wertstoffzentrum Mittelvinschgau
220.000,00 Euro
Investitionen Kulturhaus
129.000,00 Euro
Ausbau von Bergstraßen
126.000,00 Euro
Außerord. Instandhaltung Wasserleitungen
115.000,00 Euro

Der Gemeinderat tagte im vergangenen Jahr sieben Mal und fasste 58 Beschlüsse. Einmal zogen sich die zwanzig Gewählten sogar in die Klausur zurück. Die Gemeindereferenten trafen sich zu 51 Sitzungen, um 520 Beschlüsse zu fassen. Auf zwölf Sitzungen behandelte die Baukommission 316 Ansuchen und bewertete 271 positiv, davon wurden 204 mit einer Baukonzession versehen. 122 Haushalte erhielten eine Benützungsgenehmigung.

Der Großteil der von den Arbeitern des Bauhofes durchgeführten Arbeiten betrafen die Pflege der Grün- und Parkanlagen, die Instandhaltung des Straßennetzes sowie die Abfallentsorgung. Im Jahr 2009 wurden vom Gemeindebauhof u.a. 1.466 Stunden an Winterdienst, 2.154 Stunden im Wertstoffhof, 950 Stunden in der Kompostieranlage Talair (Juni bis Dezember) geleistet.

Die Zahl der Gemeindebediensteten blieb im Vorjahr mit 53 Angestellten gleich.

hotel restaurant vinschgerhof
Unterhaltung pur!
Freitag, 19.02. *Die Vinschger*
Freitag, 26.02. *Vincent & Fernando*
Freitag, 05.03. *Amberg Duo*
Vetzan/Schlanders • Tel. 0473 742 113

Menschen aus unserer Pfarre, die einen geistlichen Beruf gewählt haben.

Aus der Reihe unserer MitbürgerInnen berichtet in dieser Ausgabe Schwester Maria Benedetta, SND (Monika Gurschler)

Ich bin Monika Gurschler, geboren auf Steinhof am Schlanderser Innernördersberg, am 29.01.1943. Als Schwester Unserer Lieben Frau bekam ich den Namen Schwester Maria Benedetta. Seit vielen Jahren lebe ich in Rom.

Schon als kleines Mädchen plagte ich jeden Samstag meinen Vater mit der Bitte: „Gell Tata, wenn i groaß bin, konn i Mess gian", und er musste es mir jedesmal feierlich versprechen. Mit 14 Jahren fühlte ich mich stark zum Ordensleben hingezogen, vor allem zu einer beschaulichen Ordensgemeinschaft. Ich dachte an Kloster Säben, lernte dann aber die Schwestern Unserer Lieben Frau kennen. Ihr Charisma als

Erzieherinnen weckte in mir den tief verwurzelten Wunsch, dem Reich Gottes als Lehrerin zu dienen. Ich brauchte keine lange Zeit zum Nachdenken, mein Lebensweg war nun klar. In Mailand, bei den Schwestern Unserer Lieben Frau, einem deutschen Erziehungsorden, wo ich den Haushalt erlernte, holte ich mir die Aufnahme in ihre Gemeinschaft und am 15. September 1960 trat ich, mit 17 Jahren, in Rom ins Postulat ein. Der Abschied von den heißgeliebten Bergen war schwer. Ich liebte die Natur, lauschte dem Vogelgesang beim Hüten der Tiere und bei der Arbeit auf dem Feld, betrachtete am nahe liegenden Bach das tobende Wasser und hörte dem leisen Rieseln der Bergquellen zu, liebte die Einsamkeit der stillen Berge, betrachtete das emsige Hin und Her der Ameisen und wanderte oft auf die Almen, wo die Alpenrosen blühten. All das sollte nun der Vergangenheit angehören, und so war es auch. In Rom erwartete mich eine harte Probezeit. In der Schule hatte ich zu wenig Italienisch gelernt, um mich verständigen zu können. Gleich in der ersten Woche fing ich an, intensiv Italienisch zu lernen, da in der Gemeinschaft, trotz der vielen deutschen Schwestern, nur Italienisch gesprochen wurde. In meiner jugendlichen Begeisterung konnte ich auch diese Schwierigkeit schnell überwinden und die musikalisch klingende italienische Sprache wurde zu meiner zweiten Muttersprache.

Eine weitere Ausbildung zwischen der ersten und der ewigen Profess in Rom, und nach der ewigen Profess in Freiburg und Mailand, führte mich endlich zum lang ersehnten Ziel, als Lehrerin mit Kindern und

Jugendlichen zu arbeiten. In der deutschen Schule in Mailand und in der italienischen Schule in Rom unterrichtete ich in der Grundschule, Mittelschule und im neusprachlichen Lyzeum in den Fächern Deutsch, Englisch und Religion. 33 Jahre lang war ich in der Schule tätig und 16 Jahre leitete ich unsere ordenseigene Schule in Rom. Es war eine sehr bereichernde Zeit, die aber auch mit viel Arbeit und mit so manchem Kopfzerbrechen verbunden war.

Als Ordensfrau und Erzieherin war mir klar, dass Bildung auch Herzensbildung bedeutete und dass ich mich in meinem Dienst dafür einsetzen musste. Mit großer Überzeugung und Begeisterung leitete ich, neben dem Schuldienst, Gebets- und Gesprächsgruppen mit Bild- und Textbetrachtungen, Kozentrationsübungen und Bibelmeditationen. Ich führte junge Menschen zum Gebet in die Natur, auf Wanderungen und lehrte sie, die kleinen und unscheinbaren Dinge in Gottes schöner Natur zu schätzen und zu lieben und dem Schöpfer dafür zu danken. Wie oft sagen mir frühere Schülerinnen heute noch, nach vielen Jahren: „Was ich von Ihnen gelernt habe, das gebe ich jetzt meinen Kindern weiter. Ist das nicht schon ein reicher Lohn hier auf dieser Erde? Aus diesen Begegnungen schöpfte ich auch persönlich immer wieder neue Kraft und Begeisterung für den Schulalltag.

In den Sommerferien machte ich mich oft auf den Weg in kleine Dörfer in der Umgebung von Isernia, Molise, wo ich mit einem Priester Sommercamps leitete. Jung und Alt machten begeistert mit. Wir wanderten durch Wiesen und Felder, ließen uns dann irgendwo nieder, beteten, sangen, führten unser Tagesprogramm durch und feierten den Gemeinschaftsgottesdienst.

Für viele Jahre begleitete ich an Wochenenden die Kinder einer Pfarrei in der Nähe von Isernia. Zwei Damen unterstützten mich in den verschiedenen Gruppen. Wir arbeiteten sehr viel mit Symbolen, die die Gruppen selber bastelten. Die Sonntagsgottesdienste waren immer ein Fest für die ganze Familie.

In der Kongregation habe ich mich intensiv mit unseren Wurzeln und dem geistigen

FUCHS AG
NATURSTEINE - FLIESEN
39028 SCHLANDERS
Industriezone Vetzan 143
Tel. 0473 741741
Fax 0473 741777
Samstag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
geöffnet.

Erbe beschäftigt. Unser Orden ist im Jahre 1850 während des Kulturkampfes in Coesfeld, Westfalen, gegründet worden. Die Gründerinnen waren zwei Lehrerinnen, Hilligonde Wolbring und Lisette Kühling, die im Geiste des Pädagogen Bernard Overberg in Münster ausgebildet worden waren. Ich hatte das Glück an vielen internationalen Treffen unserer Kongregation teilzunehmen, hier im Mutterhaus in Rom, aber auch in anderen Kontinenten und Ländern wie USA, Brasilien, Belgien, Deutschland, England und Holland. Nur wer die Gnade hatte, an solchen Treffen teilzunehmen, wo sich Schwestern aus aller Welt begegnen, ihre Erfahrungen, Erlebnisse, Herausforderungen und Erfolge mitteilen, weiß wie sehr sich der eigene Horizont erweitert, wie bereichert man heimkehrt und wie hilfreich diese Erfahrungen und Erkenntnisse für die eigenen apostolischen Aufgaben sind.
Schon seit Jahren bin ich Übersetzerin für unsere kleine italienische Einheit. Alle Dokumente, Briefe usw. aus unserem Generalat bekommen wir in Englisch. Manchmal ist das ein ganz schönes Bündel, besonders in Vorbereitung auf ein internationales Treffen oder auf ein Generalkapitel.
Aus Mangel an Schwestern mussten wir unsere ordenseigene Schule hier in Rom im Jahr 2005 schließen. Seither beschäftige ich mich mit den üblichen Übersetzungen und trage die Verantwortung für die kleine Schwesterngruppe in Italien. Unsere alten Schwestern freuen sich über kleine Feiern, über gut gestaltete Wortgottesdienste, schöne Power Points, kleine Ausflüge oder Wallfahrten. Mir liegt es ganz besonders am Herzen, dass unsere Ältesten ihren Lebensabend in einer frohen, hoffnungsvollen und gesunden Atmosphäre verbringen können. Ich persönlich bin tief davon überzeugt, dass die prophetische Sendung einer Ordensfrau, in all ihren Lebensphasen, in ihrem SEIN und nicht so sehr in ihrem TUN besteht. Und so hoffe ich, dass unsere alternden Gemeinschaften durch ihr echtes SEIN im Gebet, in der Krankheit und in ihrer Hilflosigkeit, prophetisches Zeugnis geben für das KOMMENDE REICH.

Der Pfarrgemeinderat lädt ein:

Vortrag für Paare:
„Messe feiern – Messe leben als Ehepaar“
Referenten: Fam. Karl und Hilde Brunner
aus der Steiermark (A)
Zeit: Donnerstag, den 18. Februar ’10, um 20.00 Uhr
Ort: Pfarrsaal von Schlanders
Veranstalter: Schönstattbewegung Südtirol
und Pfarrgemeinderat Schlanders

Samstag, den 20. Februar ’10, um 18.00 Uhr
Taizé-Gebet in der Pfarrkirche und
Beginn des Eucharistischen Gebetes,
Sonntag, von 11.00 bis 16.00 Uhr, 16.00 Uhr Gebetsschluss

Jahreshauptversammlung der Volkstanzgruppe Schlanders

Am Samstag, 9.1.2010, trafen sich die Mitglieder der Volkstanzgruppe Schlanders zu ihrer alljährlichen Vollversammlung im Hotel Maria Theresia.

Reiftanz in Innsbruck

Bei einem gemütlichen Abendessen wurde Rückschau auf das abgelaufene Jahr 2009 gehalten und gleichzeitig vorausgeschaut auf das kommende Vereinsjahr 2010.
Auch heuer durfte der Obmann Hubert Kuppelwieser wieder die Vizebürgermeisterin und Gemeindereferentin für Schule und Kultur der Gemeinde Schlanders, Frau Monika Holzner Wunderer, begrüßen. In ihren Grußworten fand Frau Holzner Wunderer viele lobende Worte für die Vereinstätigkeit und ermutigte die Mitglieder, auch weiterhin so engagiert zu sein.
Den Höhepunkt im vergangenen Jahr bildete der Auftritt in Innsbruck. Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol veranstaltete diese ein großes Tanzfest, bei dem die Volkstanzgruppe Schlanders den Tiroler Reiftanz aufführte. Die Volkstanzgruppe vertrat dabei würdig die Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz in Südtirol und wurde von hochrangigen Funktionären der Volkstanzszene gelobt.
Mit nach Innsbruck gekommen war die „Latscher Tanzlmusig“, die einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Auftrittes leistete.
Dieses Tanzfest war auch eine Veranstaltung im Gedenkjahr „Anno 1809-2009 Früher Feinde – heute Freunde“, was durch die Auftritte einer bayrischen Sammelgruppe und einer französischen Volkstanzgruppe zum Ausdruck kam.
Dennoch sollten die bereits bekannten Auftritte im Musikpavillon nicht vergessen werden. Diese bringen nicht nur den besuchenden Gästen, sondern auch der einheimischen Bevölkerung einen Teil unserer Volkskultur näher. Der Obmann ist sich sicher, dass diese Auftritte wichtig und richtig sind und dem Vereinszweck entsprechen. Immer wieder äußern sich Zuschauer nach einem Abend wohlwollend und bringen dies durch die eine oder andere Art und Weise zum Ausdruck.
Mit folgenden Worten beschloss der Obmann das abgelaufene und leitete das neue Vereinsjahr ein, sodass sich die Mitglieder am darauf folgenden Mittwoch wieder motiviert zu den wöchentlichen Proben im Pfarrsaal von Schlanders einfanden.
„Motivation ist das, was jeder selbst mitbringen muss, sie muss von innen kommen. Motivierung ist das, was von außen einwirkt und die Motivation unterstützen soll, aber sie kann sie nicht ersetzen.“

v.l.: Tanzleiterin Helga Pircher, Vizebürgermeisterin Monika Holzner Wunderer, Obmann Hubert Kuppelwieser, Schriftführerin Anita Fierer, Kassier Jürgen Kuppelwieser *(hk)*

Südtiroler Vokalensemble zu Gast in Schlanders

Oratorium „Der Messias“ von G. F. Händel

Das Südtiroler Vokalensemble, begleitet von einem Instrumentalensemble, das sich aus jungen Südtiroler Musikerinnen und Musikern zusam-

Chorleiter Dr. Willi Tschenett

mensetzt, wird am **Sonntag, 7. März, um 18 Uhr in der Pfarrkirche von Schlanders** Händels Oratorium „Der Messias“, HWV 56 für Soli, Chor und Orchester aufführen. Solisten sind Angelika Thomaser - Sopran, Anna Lucia Nardi – Alt, Seil Kim – Tenor und Tobias Berndt – Bass. Die Leitung hat Wilhelm Tschenett.
Die Aufführung dieses besonderen Werkes in Schlanders ist in Zusammenarbeit von „musica viva Vinschgau“ mit dem Bildungsausschuss, der Gemeinde, dem Kirchenchor und der Sparkasse Schlanders ermöglicht worden.

Das Oratorium, das Händel in nur 24 Tagen schuf, zählt zu seinen bekanntesten und erfolgreichsten Kompositionen und gehört zu den großen Schöpfungen der musikalischen Weltliteratur sowie zu den populärsten Beispielen geistlicher Musik des christlichen Abendlandes.
„Der Messias“ wurde im Sommer 1741 komponiert und am 13. April 1742 in Dublin uraufgeführt. Der Titel bezieht sich auf die jüdische Prophezeiung des Messias, der das Volk Gottes erlösen und das Reich Gottes errichten soll. Das Werk beschreibt in drei Teilen die christliche Heilsgeschichte von den alttestamentarischen Prophezeiungen des Propheten Jesaja über Leben und Sterben Jesu Christi bis zur Wiederkehr Christi am jüngsten Tag.
Das Südtiroler Vokalensemble wurde im Jänner 1986 in Bozen gegründet. Der Chor wird jeweils im Hinblick auf künstlerische Projekte formiert. Schwerpunktmäßig sieht der Chor seine Aufgabe in der Erarbeitung und Darbietung anspruchsvoller Chormusik aus den verschiedensten Musikepochen, von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik.
Das Ensemble kann auf eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland und vor allem in Südtirol verweisen. Die Sängerinnen und Sänger stammen aus allen Südtiroler Landesteilen. Wilhelm Tschenett ist Leiter des Südtiroler Vokalensembles seit dessen Gründung.

Das Südtiroler Vokalensemble unter der Leitung von Willi Tschenett

Am Tag der Frau: Der Chancenbeirat lädt ein

zum Film "Lemon Tree" am Montag, 8. März 2010, um 20.00 Uhr im Kulturhaus Karl Schönherr

ISL/D/F 2007, Eran Riklis,
100 Min. Mit Hiam Abbass,
Ali Suliman, Rona Lipaz-Michael,
Doron Tavory u.a.
Ein Zitronenhain in der West Bank, unmittelbar an der Grenze zu Israel: Hier lebt die palästinensische Witwe Salma, hier ist sie tief verwurzelt - so wie die Bäume, die ihr Vater vor 50

Jahren pflanzte. Mit dem Einzug des israelischen Verteidigungsministers Israel Navon in das neue Haus direkt hinter dem Hain werden die alten Bäume plötzlich zum Sicherheitsrisiko. Der Zitronenhain soll abgeholzt werden - bietet er doch leichte Deckung für Terroristen. Salma setzt sich zur Wehr. Um ihre Bäume zu retten, zieht sie gemeinsam mit dem jungen palästinensischen Anwalt Ziad Daud bis vor den Obersten Gerichtshof Israels. Ihr Kampf weckt nicht nur die Aufmerksamkeit der Medien, sondern auch das Interesse Miras, der Gattin des Ministers, die sich in der Einsamkeit des neuen Hauses erstmals auch mit der Unerfülltheit ihres eigenen Lebens konfrontiert sieht. Während Salma entgegen der arabischen Tradition eine innige Zuneigung zu ihrem jüngeren Anwalt entwickelt, wächst zwischen den beiden Frauen, trotz aller Unterschiede und über die streng bewachte Grenze hinweg, ein unsichtbares Band der Sympathie. Auf bittersüße Art und Weise, behutsam, mit viel Liebe und Humor zieht Eran Riklis den Zuschauer in den Bann dieses symbolträchtigen Dramas und lässt ihn nicht mehr los.

Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 13.02. - So. 14.02.
Laas/Lasa — Tel. 0473 626398
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà — Tel. 0473 967737

Sa. 20.02. - So. 21.02.
Schlanders/Silandro — Tel. 0473 730106
Graun/Curon — Tel. 0473 632119
Schnals/Senales — Tel. 0473 676012

Sa. 27.02. - So. 28.02.
Latsch/Laces — Tel. 0473 623310
Mals/Malles — Tel. 0473 831130

Sa. 06.03. - So. 07.03.
Kastelbell/Castelbello — Tel. 0473 727061
Schluderns/Sluderno — Tel. 0473 615440

Sa. 13.03. - So. 14.03.
Naturns/Naturno — Tel. 0473 667136
Prad/Prato — Tel. 0473 616144

Die Theatergruppe Kortsch bringt die Posse

„Xunthait“

von Selma Mahlknecht

Uraufführung am 19. Februar 2010, um 20 Uhr
im Haus der Dorfgemeinschaft in Kortsch
unter der Regie von Konrad Lechthaler

weitere Aufführungen
Sonntag, 21. Februar 2010 | 17 Uhr
Freitag, 26. Februar 2010 | 20 Uhr
Samstag, 27. Februar 2010 | 20 Uhr
Sonntag, 28. Februar 2010 | 17 Uhr
Mittwoch, 03. März 2010 | 20 Uhr
Freitag, 12. März 2010 | 20 Uhr
Sonntag, 14. März 2010 | 17 Uhr

Platzreservierung täglich von 10.30 bis 13.30 Uhr und
von 17.00 bis 19.00 Uhr unter Tel. 340 28 28 639
oder an der Abendkasse, eine Stunde vor den Aufführungen

Die Autorin Selma Mahlknecht, Jahrgang 1979, ist in Plaus aufgewachsen, hat in Meran das Human. Gymnasium besucht und in Wien an der Filmakademie studiert.
Heute lebt sie mit ihrem Mann Kurt in Wien.
Die Gemeinderundschau hat mit der jungen Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Dramaturgin ein Gespräch geführt:

GRS: *Ihre Leidenschaft galt immer schon dem Theater?*
Selma Mahlknecht: Ja. Während und nach meiner Studienzeit habe ich immer wieder bei Projekten mitgearbeitet und ich habe auch begonnen, selbst als Regisseurin mit Jugendlichen zu arbeiten. Ich habe mich intensiv mit Autoren wie Shakespeare, Büchner, Brecht auseinandergesetzt und dabei sehr viel nicht nur über die Geschichte des Dramenschreibens, sondern auch für mein eigenes Schaffen gelernt.
GRS: *Wie entstand die Posse „Xunthait“?*
Selma Mahlknecht: "Xunthait" entstand während der Zeit, als ich in Naturns das Singspiel "Mein Tirol" inszeniert habe. Ich hatte mich mit Konrad Lechthaler getroffen, der mir erzählt hatte, er suche eine Komödie mit mehreren weiblichen Rollen. „Einfach nur" eine Komödie sollte es ja nicht sein: Es sollte auch ein durchaus kritischer Hintergrund dabei sein, der unserer Gesellschaft ein wenig auf den Zahn fühlt - ein Stück eben, das auch den Ansprüchen der Theatergruppe Kortsch entgegenkommt, die dafür bekannt ist, sich nicht mit dem "üblichen Bauernschwank" zu begnügen. Nach einem Abendessen mit Johannes Fragner-Unterpertinger, dem Apotheker von Mals, war das Thema gefunden.
GRS: *Hat das Stück auch einen moralischen Zweck?*
Selma Mahlknecht: "Xunthait" ist ein lustiges Stück, bei dem es viel zu lachen gibt. Es ist aber auch ein Stück, das uns alle angeht: Die Welt der Wehwehchen, der "Pillelen" und Hausmittelchen, der körperlichen und seelischen Leiden ist keinem von uns fremd. Es ist gar nicht so leicht, zwischen den verschiedenen Angeboten von Wunderpillen, Wellness-Kuren, Hypnose-Therapien oder Entschlackungs-Diäten wirklich noch zu Wohlbefinden und Zufriedenheit zu finden. Ein Anfang aber könnte es sein, das Stück in Kortsch zu besuchen, denn eines zumindest steht fest: Lachen ist gesund!

GRS: *Sie haben die Posse in Vinschger Dialekt geschrieben? Bevorzugen Sie nicht eher die Hochsprache?*
Selma Mahlknecht: Dass ich meinen Dialekt verwenden konnte, ist mir während des Schreibens sehr entgegengekommen. Zwar schreibe ich auch sehr gern in der Hochsprache, aber gerade bei einem Stück, das der Gesellschaft einen Spiegel vorhalten soll, finde ich es sehr wichtig, dass auch die Sprache der Figuren die Gesellschaft widerspiegelt. Dadurch rückt das Geschehen auf der Bühne näher an die Menschen heran und erzählt wirklich etwas über sie - über uns alle.

Aus einer Szene

GRS: *Verraten Sie uns kurz den Inhalt Ihres Stückes „Xunthait“?*
Selma Mahlknecht: Petra Oberperfler hat keinen leichten Job: Als Wunderheilerin “Enguana” kümmert sie sich um die Wehwehchen ihrer Mitmenschen. Dabei schreckt sie vor nichts zurück, weder vor hochenergetisch-feinstofflichen Vodoo-Ritualen noch vor okkulten Heiltänzen oder dem Legen der mysteriösen keltischen Wattkarten. Zugleich hat sie selbst auch genug Probleme am Hals: Ihre halbwüchsige Tochter Marie kocht gerne ihre eigenen Süppchen und ihr Ex-Mann Robert lässt ihr keine Ruhe. Und plötzlich steht auch noch ihre Mutter vor der Haustür... “Xunthait!” ist ein kräftiger Schluck Satire mit einer Prise moderner Quacksalberei, einem ordentlichen Schuss Esoterik, aufgekocht mit chaotischen Familienverhältnissen und garniert mit schrägen Charakteren, die bei aller Verschrobenheit doch auch liebenswert sind...
GRS: *Danke für das nette Gespräch!* *(ir)*

Neuer Erbhof in Kortsch

Bei der letzten Bezirksbauernbundversammlung in Schlanders wurde der Familie Mair die Erbhofurkunde für den „Schwalten-Hof“ in Kortsch überreicht. Der jetzige Besitzer Herbert Mair hat den elterlichen Hof um Jahre 1981 von seinem Vater Peter übernommen. *(ir)*

Im Bild von links: Gisela Mair, Seppl Lamprecht, Neffe Bernhard Mair, SBB-Direktor Siegfried Rinner, Herbert Mair (Hofbesitzer), Viktor Peintner, Brigitte und Elfriede Mair sowie Landesrat Hans Berger.

Meinungsmacher

In Vetzan tut sich was!
Die Gemeinde Rundschau hat im September 2008 eine Titelgeschichte über den „Schlafvorort Vetzan“ veröffentlicht. Die Reaktionen in der Bevölkerung waren damals gespalten. Was hat sich seitdem getan, was sich verändert? Ein Interview mit dem SVP-Ortsjugendreferenten von Vetzan, Manuel Massl.

GRS: *Wie war die Reaktion innerhalb der JG Vetzan auf den besagten Artikel?*
Manuel Massl: Wir von der jungen Generation waren der Meinung, dass die Situation im Artikel zu negativ geschildert wurde und darüber hinaus einseitig. Deshalb haben wir auch öffentlich Stellung bezogen, um Vetzan wieder in ein besseres Licht zu rücken. Nicht alle empfinden Vetzan als einen „Schlafvorort“. Wir haben es aber nicht dabei belassen, sondern haben darüber hinaus spontan einen Diskussionsabend veranstaltet. Dabei ist herausgekommen, dass man gar einiges im Dorf verbessern könnte. Seither fühlen wir uns verpflichtet, noch mehr für ein lebenswertes Dorf zu unternehmen.

GRS: *Mit welchem Ziel habt ihr die Vortragsreihe „Vetzan: quo vadis?“ organisiert?*
Massl: Es gab eigentlich kein bestimmtes Ziel, aber es war uns halt wichtig, die gesamte Bevölkerung in eine Zukunftsdiskussion über Vetzan mit einzubeziehen. Außerdem wollten wir alle im Dorf darauf aufmerksam machen, dass es derzeit mehrere wichtige Themen gibt, für die wir uns gemeinsam einsetzen sollten. Ich denke da an den Rückgang der Geburten und die Konsequenzen für die Kinderzahlen in Kindergarten und Schule oder an die zunehmende Lärmbelastung, der unser Dorf ausgesetzt ist. Darüber hinaus wollten wir einfach etwas organisieren, um das Dorfleben aufzuwerten.

GRS: *Wie war der Zuspruch aus der Bevölkerung, wie die Reaktionen?*
Massl: Besonders gut angekommen ist die Fotoausstellung, bei der die Leute sehen konnten, wie Vetzan vor 70 Jahren ausgeschaut hat. Die Beteiligung bei den Diskussionsabenden war je nach Thema unterschiedlich, aber im Großen und Ganzen gut. Wir haben eigentlich durchwegs positive Reaktionen erhalten. Die Teilnehmer fanden es in erster Linie toll, dass sich die Jugend für die Allgemeinheit einsetzt und sich aktiv an der Dorfgemeinschaft beteiligt.

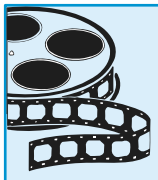
GRS: *Wie geht es nun weiter? Welche Maßnahmen werden konkret angesteuert?*
Massl: Wir haben die Ergebnisse der Zukunftsdiskussion zusammengefasst und werden sie sicherlich der neuen Gemeindeverwaltung mit auf den Weg geben.
Jene Politiker, die unserer Einladung gefolgt sind, wissen ohnehin über unsere Anliegen Bescheid. Darüber hinaus wird es aber auch an uns liegen, genügend Druck auszuüben, damit bestimmte Maßnahmen auch in Angriff genommen werden. Es sind gar einige konkrete Maßnahmen: Alle zielen auf die Aufwertung des Dorfes, damit es sich zu einem noch lebenswerteren Dorf entwickelt. *(an)*

Gemeindewahlen 2010!

Die Gemeinderundschau veröffentlicht gerne Wahlwerbung von Personen und Parteien. Die Werbung wird nach dem Eingangsdatum des Auftrags gereiht, alle Personen und Parteien werden gleich behandelt.
Infos: Horst Fritz, Tel. 0473 230 359 - horst.fritz@hauger-fritz.it

Aus vergangenen Tagen

Nach den Schrecken des 2. Weltkrieges erwachte in den 50er Jahren wieder die Lust an Festen und Feiern. In Schlanders wurden öfters große Faschingsumzüge organisiert. Im Bild einer der ganz frühen in den 50er Jahren mit einem von einem Ochsengespann gezogenen Atomforschungszentrum. Große Umzüge mit Beteiligung von fast allen Vereinen aus der Gemeinde gab es 1967, 1971 und 1973. In den letzten Jahren hat man wieder begonnen, an diese Traditionen anzuknüpfen.



”Schönherr” Kino Schlanders
Februarprogramm 2010

Sonntag, 7. Februar 16.00 Uhr u. 19.00 Uhr
Küss den Frosch
Ein fantastisches, farbenfrohes Märchen und ein zeitloses Abenteuer voller hinreißender Charaktere und Disneys Rückkehr zur klassischen handgezeichneten Animation.
Mit den Stimmen von Cassandra Steen, Roger Cicero, Marianne Rosenberg, Bill Ramsey.
USA 2009, Ron Clements, John Musker, 97 Min. - Ab 6 Jahre

Samstag, 13. Februar 19.30 Uhr
Sonntag, 14.Februar 20.30 Uhr
Zweiohrküken
Millionen von Zuschauern begeisterte 2008 Til Schweigers unwiderstehliche Kinokomödie „Keinohrhasen”. Auch in der Fortsetzung wirkt Schweiger wieder als Star, Co-Autor, Produzent und Regisseur mit.
In weiteren Rollen Nora Tschirner, Emma Tiger Schweiger, Matthias Schweighöfer u.a.
D 2009, Til Schweiger, 124 Min. - Ab 12 Jahre

Samstag, 20. Februar 19.30 Uhr
Sonntag, 21. Februar 20.30 Uhr
Albert schweitzer - Ein Leben für Afrika
Seit fast 100 Jahren steht der Name Albert Schweitzer für konkrete Mitmenschlichkeit, für aktives humanitäres Engagement. Jetzt setzt der britische Regisseur Gavin Millar dem legendären Urwaldarzt und Friedensnobelpreisträger aus dem Elsass ein filmisches Denkmal.
Mit Jeroen Krabbé, Barbara Hershey, Judith Godrèche, Samuel West u.a.
D/Südafrika 2009, Gavin Millar, 114 Min. - Ab 12 Jahre

Samstag, 27. Februar 19.30 Uhr
Sonntag, 28. Februar 17.00 und 20.30 Uhr
Nanga parbat
Das packende Drama um Bruderliebe und Verantwortung, Rivalität und Teamgeist schildert die Schicksalstage im gigantischen Himalaya-Gebirge und den verzweifelten Überlebenskampf der Brüder Reinhold und Günther Messner.
Mit Florian Stetter, Andreas Tobias, Karl Markovics, Julie Ronstedt, Volker Bruch, Lena Stolze.
D 2009, Joseph Vilsmaier, 104 Min. - Ab 12 Jahre

Programmänderungen vorbehalten

Dienstag, 23. Februar 2010 - 20.00 Uhr

Wie erstelle ich eine Familienchronik?

Vortrag von Dr. Harald Toniatti (Staatsarchiv Bozen)

Dr. Harald Toniatti gibt Tipps, wie man richtig an die Aufarbeitung seiner Familiengeschichte herangehen kann. Er wird Quellen vorstellen, Methoden der Aufarbeitung skizzieren und Hinweise geben, wie die Ergebnisse ansprechend dargestellt werden können.

MUSIKSCHULE SCHLANDERS

Hauptstraße 140, 39028 Schlanders, Tel. & Fax 0473 730 094
Direktion der Musikschule Unterer Vinschgau in Naturns
Tel. 0473 660 083 - ime.msnaturns@ime.schule.suedtirol.it

Neueinschreibungen und Woche der offenen Tür für das Schuljahr 2010/2011

Montag, 1. bis Freitag, 5. März 2010
von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr
im Büro der Musikschule Schlanders.

Tage der offenen Tür:

Auskunft über die genauen Unterrichtszeiten des jeweiligen Instrumentalfaches erteilt das Büro der Musikschule. An diesen Nachmittagen ermöglichen wir Kindern und Eltern einen Einblick in den Musikunterricht.

Wichtig: Bitte nehmen Sie zur Einschreibung die Steuernummer des Schülers/der Schülerin mit.

Programm

Freiraum

Donnerstag, 11. Februar 2010, ab 20.00 Uhr
Faschingsfete, im Jugendzentrum

Freitag, 12. Februar 2010, 15.30 bis 18.30 Uhr
Grafikkurs mit Yuri

Dienstag, 16. Februar 2010
"Standl" mit alkoholfreien Cocktails im Dorf

Donnerstag, 18. Februar 2010, ab 18.00 Uhr
Film & Popcorn

Freitag, 19. Februar 2010, 15.30 bis 18.30 Uhr
Grafikkurs mit Yuri

Samstag, 20. Februar 2010, ab 19.00 Uhr
Disco Dance

Freitag, 26. Februar 2010, ab 16.00 Uhr
PES2009-Playstation-Turnier

Samstag, 27. Februar 2010, ab 19.00 Uhr
Spaghettata

Am Sonntag 28.02. werden als Rahmenprogramm zur Ausstellung alte Filme aus dem Vinschgau vorgeführt.
Als besonderer Leckerbissen wird der Film „Unser täglich Brot" von Ludwig Blaas aus Schluderns zu sehen sein.

Buchvorstellung

„Öland" von Johan Theorin, 445 S., erschienen bei Piper Nordiska

Seit dem Verschwinden ihres Sohnes Jens im Jahre 1972 kann Julia nicht an dessen Tod glauben. Zwanzig Jahre sind seitdem vergangen. Die gelernte Krankenschwester sucht oft Trost in Alkohol und Tabletten. Eines Tages ruft ihr Vater Gerlof, den sie seit Jahren nicht mehr gesehen hat, an und teilt ihr mit, dass ein altes Beweisstück auf seinem Schreibtisch liegt. Julia soll nach Öland zurückkehren und ihm bei der Suche nach ihrem verschwunden Sohn helfen. Gerlof ist überzeugt, dass der brutale Nils Kant für das Verschwinden von Jens verantwortlich war. Doch Nils Kant starb schon vor dem Verschwinden von Jens. Oder liegt etwa ein Fremder in Nils' Grab?

Ein wunderbar geschriebener Kriminalroman, der auch einmal ohne Kommissar als Hauptfigur auskommt, da die Protagonisten eigentlich durch Eigenarbeit den Fall klären. Warte schon auf den nächsten Roman von Theorin.

Susanne Resch Vilardo

SCHLONDERSER SPORTBLATTL

U12-Meisterschaft

Bereits zum 2. Mal erreichte die jüngste Mannschaft der Sektion Volleyball bei den Vorrundenspielen der U12 Meisterschaft nach dem SC Neugries-Bozen und neben Leifers, St. Jakob und Lana den 2. Platz. Bravo Mädls!!!

Raiffeisen fördert den Sport.
www.raiffeisen.it

Volleyball-**Heimspiele** der Monate Februar und März

Freitag	12/02/2010	19.00	2. Division gegen VT Salurn
Samstag	13/02/2010	17.00	U14 gegen SSV Bozen
Mittwoch	24/02/2010	18.00	U16 gegen Neugries R.D.
Mittwoch	24/02/2010	20.00	U18 gegen SC Neugries
Freitag	26/02/2010	20.30	2. Div. gegen ASV Latzfons A
Samstag	27/02/2010	15.00	U13 gegen SV Lana
Mittwoch	03/03/2010	20.00	U18 gegen SV Lana
Samstag	06/03/2010	15.00	2. Div. gegen ASV Latzfons B
Samstag	06/03/2010	17.00	U14 gegen AP Laives
Samstag	06/03/2010	19.00	1. Division gegen SC Neugries
Mittwoch	10/03/2010	19.00	U16 gegen SSV Brixen
Freitag	12/03/2010	19.00	2. Division gegen SC Meran
Samstag	13/03/2010	19.00	1. Div. gegen ASV Gröden
Montag	15/03/2010	18.30	U14 gegen SC Neugries

Kommt in die Großraumturnhalle und feuert mit uns die jungen Spielerinnen an.Wir freuen uns auf euren Besuch!!!

YB-Wettkampf in Taufers

Der SSV Taufers Yoseikan Unionbau lud am 17. Jänner zum Wettkampfsaisonsauftakt und mehr als 200 Athleten kamen. Auch die Vinschger Athleten beteiligten sich mit sehr guten Resultaten. Unter den Beobachtern waren auch der Präsident des Südtiroler Yoseikan Budo Verbandes Dr. Zeno Giacomuzzi und Vize Präsident Herbert Fritz. Beide lobten die hervorragende Organisation des SSV Taufers Unionbau. Ein Kompliment den Athleten und ein Danke an die Betreuer für ihren Einsatz.

Qi Gong

Jeden Dienstag, ab 19.50 Uhr.

Der Kurs findet das ganze Jahr statt und es ist jeder Zeit möglich einzusteigen.

Yoseikan für Jugendliche

Selfdefence und Kampfsport - von 12 bis 16 Jahre
Jeden Mittwoch, ab 18.30 Uhr.

Alle Kurse finden im Trainingsraum der Sektion Yoseikan Budo im Erdgeschoss der Großraumturnhalle in Schlanders statt. **Info 349 5839070 Heinz**

Tre Comandanti festeggiano il Natale

Il 18 dicembre 2009 il personale dell'Ispettorato forestale di Silandro festeggió la festa di Natale, ove oltre al personale in servizio vengono tradizionalmente invitati anche i pensionati.
Oltre al personale in servizio, il direttore dell'Ispettorato forestale di Silandro, il dott. Andreas Feichter ebbe l'onore di dare il benvenuto anche a molti pensionati, tra i quali si trovava anche il Sig. Antonio Marson, nato a Prata nella provincia di Pordenone, che nel giorno 8 gennaio 2010 ha compiuto i novantacinque anni. Antonio Marson, nonostante i suoi novantacinque anni é una persona ancora in buone condizioni psico - fisiche (ogni giorno si esercita per mezz'ora con la cyclette). Egli puó vantarsi di aver prestato quarant'anni di servizio effettivo, e cioè dal 1935 al 1975. Nel lontano anno 1935 ebbe inizio la sua carriera da forestale presso la scuola forestale di Cittaducale presso Roma. Dopo il "corso di addestramento forestale" della Milizia Nazionale Forestale fu assegnato alla Stazione Forestale di Silandro. Nel 1940 si sposó con una residente nel comune della sede si servizio, cioè di Silandro. Questo matrimonio comportó un trasferimento forzato, come allora era di usanza, perché si temeva che avrebbe potuto favoreggiare i suoi parenti aquisiti. La sua nuova sede di servizio divennero le Foreste Demaniali di Funes, dove rimase fino al settembre 1943 (quando la "Wehrmacht" occuppó l'Italia e con ció anche la provincia di Bolzano, e Mussolini fondó la Repubblica Sociale Italiana). Data la nuova situazione politica, ha preferito farsi trasferire al Comando legione della M.N.F. di Udine. Nel 1945, immediatamente dopo la guerra, ha potuto tornare a Silandro dove rimase, sempre nella veste di Comandante della Stazione Forestale di Silandro, fino all'anno 1975, data in cui andò in pensione con il grado di maresciallo maggiore. Marson Antonio puó vantarsi di essere il forestale piu anziano della provincia, oltre ad essere l'ultimo forestale ancora vivente che aveva fatto parte dell'oramai storica Milizia Nazionale Forestale. Il suo successore diretto divenne il maresciallo Wallnöfer David di Prato allo Stelvio. Sempre nell'anno 1975, poche settimane dopo il pensionamento del maresciallo Marson e della presa del Comando del maresciallo Wallnöfer, inizió la carriera come addetto alla Stazione Forestale di Silandro, l'allora freschissima Guardia Forestale Gögele Max, nativo da Santa Maddalena di Bolzano. L'anno 1975 fú un'anno storico per la Stazione Forestale di Silandro in quanto nel giro di poche settimane un forestale andó in pensione ed altri due, di cui uno ancora giovanissimo, iniziarono il loro servizio. Nel 1992 dopo trent'anni di servizio effettivo, il maresciallo Wallnöfer andó in pensione. Il suo successore divenne l'allora giá Brigadiere Gögele Max. Quest'ultimo quest'anno ha raggiunto i trentacinque anni di servizio effettivo. I tre Comandanti insieme possono vantare 105 anni di servizio effettivo, che, confrontati con la vita di un uomo sono tanti, peró confrontati con l'etá, che potrebbe raggiungere una pianta di larice o di un cirmolo, non sono piú cosi tanti. Noi tutti speriamo di vedere questo terzetto (vedasi foto) ancora per molti anni e soprattutto in buona salute. *Winkler Franz - Corces*

Ricordo del dottor Hans Bonell

La comunità di Silandro ricorda con grande affetto e stima il dott. Hans Bonell scomparso recentemente all'età di 83 anni. Arrivato in Val Venosta aveva lavorato dal 1957 al 1960 all'ospedale di Silandro in qualità di assistente del primario professore Hans von Elzenbaum. Dal mese di maggio del 1961 al mese di marzo del 1991 era stato il medico condotto del paese. Il suo ambulatorio si trovava presso l'edificio del comune. Il dott. Hans Bonell sarà ricordato dai paesani per la sua grande professionalità ed impegno. Era una bella persona, molto dignitosa, anche se a volte incuteva soggezione, era un medico attento con molta esperienza. Quando lo si incrociava in paese salutava sempre tutti. Nella sua vita privata coltivava diversi hobby tra i quali anche quello della pittura dimostrando così la sua sensibilità verso l'arte e la cultura. *(dg)*

Vaccinazione obbligatoria dei cani – profilassi della rabbia silvestre

Si rende noto che in base del decreto n. 31.12/712466 del 14.12.2009 del direttore del servizio sanitario provinciale, entro il 31 marzo 2010 tutti i cani dovranno essere vaccinati contro la rabbia. Il veterinario dott. Hubert Pinggera, in collaborazione con l'amministrazione comunale, ha stabilito il seguente calendario delle vaccinazioni:

Frazione	Data	Orario	Luogo
Frazione Corces	Lunedì, 08/03/2010	14.00 - 16.00	Rimessa vigili del fuoco di Corces
Frazione Vezzano	Mercoledì, 10/03/2010	08.30 - 09.30	Rimessa vigili del fuoco di Vezzano
Frazione Covelano	Mercoledì, 10/03/2010	10.00 - 11.30	Rimessa vigili del fuoco di Covelano
Silandro capoluogo	Giovedì, 11/03/2010	14.00 - 17.00	Rimessa vigili del fuoco di Silandro

Tutti i cani devono essere dotati dell'apposito microchip. I cani non ancora contrassegnati di microchip verrano provvisti dello stesso in occasione della vaccinazione (costo: 10,80 €).
Il cane dovrà essere condotto al guinzaglio da persona maggiorenne e dovrà essere dotato di museruola. Per la vaccinazione va corrisposto in loco un contributo spese di 5 euro, a carico del proprietario del cane. Ovviamente i proprietari di cani possono ricorrere per la vaccinazione anche al proprio veterinario di fiducia. Tutti i cani in possesso di regolare vaccinazione antirabbia non sono interessati da tale disposizione. Ciò vale in linea di massima per tutti gli animali ai quali è stata praticata l'ultima vaccinazione dopo il 1° aprile 2009. In caso di dubbi si consiglia di rivolgersi al proprio veterinario di fiducia, quale dovrà comunicare i dati all'ufficio veterinario competente.

Il sindaco, Wallnöfer Johann

Termine per il prossimo numero: 27/02/2010

Gut vorgesorgt?

Raiffeisen *Versicherungsdienst*

Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Berater über die individuellen Möglichkeiten der Vorsorge und Absicherung.

www.raiffeisen.it/versicherung

Raiffeisen

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige.
Vor Vertragsunterzeichnung der einzelnen Produkte nehmen Sie bitte Einsicht in das Produktheft, das vorvertragliche Informationsblatt und in die Vertragsbedingungen.